

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:		Austausch im: <small>(akademischen Jahr)</small>	WS 19/20
Studiengang:	Angewandte Sprachwissenschaft	Zeitraum <small>(von bis):</small>	27.08.19-02.02.19
Land:	Estland	Stadt:	Tartu
Universität:	Tartu Ülikool	Unterrichts- sprache:	Englisch
Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)		Erasmus	

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 <small>(niedrig)</small>	2	3	4	5 <small>(hoch)</small>
Soziale Integration:				X	
Akademische Zufriedenheit:			X		
Zufriedenheit insgesamt:				X	

ECTS-Gebrauch: JA: X NEIN:

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Ich habe mich sehr spontan bei der Universität in Tartu (Estland) beworben, da ich mich zuvor in Lettland beworben habe und auch angenommen wurde. Ende Mai bekam ich dort jedoch eine E-Mail, dass sie den gesamten Studiengang nicht mehr anbieten würden, weshalb meine Koordination in Estland nachgefragt hat und eine Zusage bekommen hat. Innerhalb der nächsten Woche habe ich problemlos auch alle meine Dokumente eingereicht.

Den Stundenplan zu erstellen war relativ einfach. Zuvor haben wir eine englischsprachige Liste bekommen und in der Orientierungswoche konnten wir uns für die Kurse anmelden bzw. die nächsten zwei Wochen auch mehrere Kurse ausprobieren. Was ich sehr schade fand, dass es für mich nur sehr viele 3ECTS Kurse gab, was mit vergleichsweise mehr Aufwand verbunden war.

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Ich habe die Erasmus-Förderung bekommen.

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

An sich braucht man keine Dokumente, aber wenn man ein wenig reisen will (z.B. nach Russland), sollte man dringend einen Reisepass dabei haben!

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Ich habe einen Sprachkurs an der Uni in Tartu gemacht, da ich mir den auch gleichzeitig für mein Studium anrechnen lassen kann. Generell kann ich es jedem empfehlen, alleine schon für den Alltag und für das Einkaufen! Mein Sprachkurs war vierstündig und es herrschte eine lockere Atmosphäre.

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Ich bin von Düsseldorf Weeze nach Tallinn geflogen mit Ryanair und von Tallinn aus bin ich ca 2 1/2 Stunden mit LuxExpress nach Tartu gefahren. Von der Bus Station sind es ca zehn Minuten Fußweg bis zum Wohnheim. Die Uni Tartu stellt alle wichtigen Informationen bereit. In der Orientierungswoche gibt es auch nochmal viele Informationen zu der Wohnsituation und dem Studium. Wichtig ist, dass man sich im Einwohnermeldeamt anmeldet und eine Estnische ID bei der Polizei beantragt. Außerdem muss man seinen Mietvertrag noch unterschreiben.

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Das International Office ist sehr hilfsbereit, generell sind alle Dozenten sehr aufgeschlossen und helfen dir, falls du irgendeine Frage hast und nicht weiter weißt (sofern sie es selber wissen). Mensa gibt es keine, aber es gibt in der ganzen Stadt Mittagsangebote ab ca. 3€. Die Bibliothek ist wirklich sehr schön eingerichtet. Die Gebäude sind in der Stadt verteilt, aber es ist alles zu Fuß erreichbar. Für mich waren meine Kurse alle zentral (neben dem Hauptgebäude).

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Die Sprache war definitiv kein Problem während des Studiums und ich hatte sehr nette Professoren. Bei dem Niveau generell kann man sehr gut mithalten. Was ein wenig anders, als hier in Deutschland ist, ist die Abgabe von Aufgaben im Semester, sodass man am Ende des Semester weniger hat. Ich habe öfters kleinere Aufgaben über mehrere Wochen bekommen. Die Prüfungen waren alle den Kursen angemessen und die Dozenten haben auch gehalten, was sie versprochen haben. Ich habe einen Master Kurs gewählt, jedoch konnte ich da auch problemlos mithalten. Für mich als Sprachwissenschaftler habe ich viel über die Finno-ugrischen Sprachen gelernt, was sich manchmal sogar ein wenig gedoppelt hat. Vorlesungen an sich gab es nicht richtig, für mich war es vergleichsweise immer noch ein Seminar.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kaution, Wohngeld etc.)

Ich habe im Wohnheim gewohnt und das RI aus Tartu hat denen Bescheid gesagt, dass ich noch nachrücke. Ich musste drei Monatsmieten Kaution bezahlen. Die Wohnung habe ich mir mit fünf anderen geteilt, wovon jeweils zwei in einem Zimmer zusammen waren. Ich muss gestehen, dass ich es mir viel schlimmer vorgestellt habe, aber im Endeffekt war es in Ordnung. Ich persönlich würde es nicht für immer wollen, aber für eine gewisse Zeit kann man es schon aushalten. Es war sehr wenig an Ausstattung (meiner Meinung nach) vorhanden. Wir hatten zum Beispiel gerade mal einen einzigen Löffel für sechs Personen. Dies hat aber auch nach Wohnung zu Wohnung differenziert, andere hatten sogar Gläser. Ich glaube, dass ich einfach Pech hatte, da unsere Wohnung auch von Kakerlaken befallen war (und wahrscheinlich immer noch ist). Wir haben uns sehr oft beschwert und auch eine Mietminderung eingefordert, die abgelehnt wurde. Stattdessen wurde immer wieder nur etwas von einer professionellen Firma gesprüht, was angeblich helfen sollte. Ich kann jedem nur empfehlen, eventuell lieber in den 3. Stock oder auf die Straßenseite zu ziehen, da dort keiner darüber sich beklagt hat. Die Fenster an der Parkplatz Seite (wo ich mein Zimmer hatte) gingen ganz auf, während die Fenster an der Straßenseite nur auf kipp gingen.

An sich finde ich das Wohnheim vergleichsweise sehr teuer, für das, was man geboten bekommt. Wenn man sich überlegt, dass sechs Personen jeweils 230€ bezahlen und das ganze hochrechnet, ist es meiner Meinung nach nicht gerechtfertigt. Außerdem bezahlt man für die Waschmaschinen jeweils 2€, wobei das gerade abgesetzt wird. Wiederum kann ich das Wohnheim empfehlen, um Kontakte zu anderen internationalen Studenten zu knüpfen. Gegenüber von meinem Wohnheim hat ein neues Wohnheim eröffnet (HugoStay). Hier konnte man Einzelzimmer in drei verschiedenen Größen mieten, wobei man sich selber alle Ausstattung kaufen musste, mehr bezahlt und auch kein Eduroam von der Uni bekommen hat.

Unterhaltskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Die Preise sind an sich alle mit Deutschland zu vergleichen, wenn es um Lebensmittel geht. Drogerie Produkte (Schminke, Duschgel etc.) ist mindestens das zweifache von dem gewohnten Preis aus Deutschland! Von den Mittagsangeboten habe ich oben ja schon berichtet. Was sich generell lohnt, ist die ESN Card für 12€. Damit bekommt ihr Rabatte bei den jeweiligen Partys und auch bei Reisen bei Timetravels, aber ihr bekommt auch Rabatt bei Ryanair (15% + ein 20kg Gepäckstück gratis). Für Lebensmittel einkaufen würde ich euch empfehlen, eine Rabattkarte zu kaufen. Ich habe damals eine von Coop so bekommen bei irgendeiner Veranstaltung und die von Rimi habe ich mir für 1€ geholt, was sich sehr ausgezahlt hat! Ein Tipp noch von mir, Ben&Jerrys Eis gibt es jeden Montag eine Sorte im Angebot für 3,45€ im Comarket.

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Ganz Estland hat ein gutes Verkehrsnetz, was auch sehr günstig ist! In Tartu habe ich für ein QR Ticket (einfach unter <https://www.pilet.ee/cgi-bin/splususer/splususer.cgi> und dann die Stadt auswählen) 0,83€ bezahlt und in Tallinn 1€. Den Bus habe ich innerorts sehr selten genutzt, da fast alles zu Fuß erreichbar ist. Generell kann ich für Fernreisen unbedingt LuxExpress empfehlen (<https://www.luxexpress.eu/en/>). Sehr moderne Busse und definitiv preiswert! Ich bin damit öfters nach Tallinn, dann einmal nach Pärnu oder nach Riga gefahren und habe höchstens um die 30€ für Hin- und Rückfahrt bezahlt. Ich bin auch einmal mit dem Zug gefahren, das war auch kein Problem, wobei die Station ein wenig entfernt war, dies hat mich ein wenig unter 10€ für ca. zwei Stunden gekostet. Zum Fahrradverleih kann ich nichts sagen, da ich lieber zu Fuß gegangen bin, aber von anderen weiß ich, dass es oft sehr schwer war, ein Fahrrad direkt am Wohnheim zu bekommen (City-Fahrräder). Trotzdem sollen sie ganz gut sein.

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Meine Kontakte hatte ich meistens über das Wohnheim oder aus den Kursen. Jeder hat auch einen Buddy anfangs bekommen, jedoch hätte ich mir dort mehr Kontakt erhofft, da ich meine Person auch kein einziges Mal gesehen habe. Trotzdem waren sie alle bei Fragen behilflich.

Nachtleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Wie oben bereits beschrieben, habe ich bei Rimi oder Coop meistens eingekauft. Wenn mir etwas gefehlt hat, bin ich schnell nebenan zu Comarket. ESN Tartu ist sehr aktiv, es gibt viele Karaokeabende und auch viele organisierte Partys im Illusion oder in der Bar Mõku. In Tartu generell, kann ich euch das Cafe Werner für Kuchen empfehlen! Wenn ihr eine richtig gute Pizza essen wollt, geht unbedingt zu Mytally (Man muss ein wenig dahin laufen, aber es lohnt sich!). Das Kino in Tartu war klein und vom Preis her auch gut, wir haben einen englischen Film mit estnischen Untertiteln geguckt. Das National Museum ist einen Besuch wert und ich mochte auch den botanischen Garten am Ende des Sommers. Generell muss man den Rathaus Platz in Tartu und natürlich Tallinn unbedingt gesehen haben! Reisemäßig war ich selber ein Wochenende in Riga, einen Tag in Pärnu, einen Tag in Südestland und dann von einer Organisation (Timetravels) jeweils in St. Petersburg und in Lappland, was definitiv lohnenswert ist!

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Von der Uni bekommt man eine SIM Karte, aber ich habe meine behalten und musste auch nicht mehr bezahlen, da Estland in der EU liegt. Im Wohnheim hatte ich Eduroam von der Uni und

ich hatte kein einziges Mal Probleme. In Estland habe ich alles mit der Kreditkarte gezahlt, was kein Problem war (selbst kleine Beträge). Ich musste eine extra Auslandsversicherung über meiner Krankenkasse beantragen.

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)